

CTM Festival 2022 – Contact

Datum & Thema, Open Calls



FESTIVAL FOR ADVENTUROUS MUSIC & ART, BERLIN
23. AUSGABE, 21. JANUAR – 6. FEBRUAR 2022

Die Pandemie zeigt, wie notwendig und zerbrechlich Räume für gemeinschaftliche Musikerlebnisse sind. Wie können wir Musik und ihre Möglichkeitsräume für Austausch und emotionale Resonanz neu denken, wiederbeleben und stärken?

Die 23. Ausgabe des CTM steht unter dem Thema »Contact« und wird in einer Mischung aus Präsenz- und Hybrid-/Online-Formaten stattfinden. Das Programm des Festivals will trotz der anhaltenden Unvorhersehbarkeit der pandemischen Entwicklung, wo es möglich ist, physisch-sinnliche Erfahrungen und translokalen Austausch ermöglichen. Darüber hinaus wird das Festival für diejenigen, die nicht vor Ort teilnehmen können, Online-Angebote machen. Den Umfang und die genaue Ausgestaltung des Programms wird das Festivalteam in den kommenden Monaten mit stetem Blick auf Prognosen, aktuell geltende Regelungen sowie den Reisemöglichkeiten für Künstler*innen und Publikum entwickeln.

Fürs Erste freuen uns, das Festivalthema Festival sowie drei Calls for Works bekannt zu geben. Gemeinsam mit Deutschlandfunk Kultur – Hörspiel / Klangkunst und in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut, dem ORF musikprotokoll im steirischen herbst, Ö1 Kunstradio und dem britischen

Musikmagazin The Wire suchen wir im Rahmen unseres jährlichen CTM Radio Lab nach Vorschlägen von Künstler*innen aus aller Welt, die daran interessiert sind, die kombinierten Möglichkeiten von Radio und Live-Performance bzw. Installation zu erkunden. Mit dem Kontinuum-Call suchen wir nach künstlerischen Ideen für die Gestaltung einer generativen Klangkomposition, die über ein ganzes Jahr als kontinuierlicher Audiostream im Radio wie auch Online präsentiert werden soll. Der Research Networking Day lädt Studierende und Nachwuchswissenschaftler*innen ein, Vorschläge einzureichen, um ihre Forschung zu präsentieren und sich mit anderen Forschenden auszutauschen.

Weitere Details zu den Ausschreibungen und zum CTM 2022 Festivalthema finden sich auf den folgenden Seiten und auf unserer Webseite:

<http://www.ctm-festival.de>

Contact – CTM 2022 Thema

Die Pandemie hat vieles, was selbstverständlich schien, brüchig gemacht. Darunter auch die Gewissheit, dass Musik jederzeit Räume für uns bereithält, in denen Freiheit, Nähe, Ausgelassenheit und Gemeinschaft greif- und erreichbar sind. Kaum etwas wurde durch das Leben mit dem Virus zu so zwiespältig und verunsichernd, wie Kontakt, Begegnung und Berührung. Für viele verbindet sich die Vorstellung von Kontakt mit der Angst, Sorge, Trauer, dem schmerzlichen Verlust von Nähe und Austausch, oder einem schlechten Gewissen. Andere wiederum sind in der Bewegung tiefer hinein ins Digitale überwältigt von der Menge an neuer Kommunikation und Kontakten oder aber fühlen sich endlich befreit von der Last, überhaupt Kontakte pflegen zu müssen. Dabei zeigt sich einmal mehr die Ungleichheit verstärkende Wirkung der Pandemie, denn die Reduktion von Kontakten zum Schutz der Gesundheit muss menschlich leisten können. Und auch wie gut oder schädlich sich der Rückzug ausgestalten lässt, hängt unmittelbar ab vom jeweiligen sozialen Status und den ökonomischen Ressourcen.

Zu den wichtigsten Dingen, die Musik und ein Musikfestival wie CTM hervorbringen können, gehören allerdings gerade Kontakt, Begegnung und Berührung: zwischen Menschen und Communities, ihren unterschiedlichen Erfahrungen und Perspektiven, zwischen Themen, Praxen und Methoden, zwischen Genres, Disziplinen, Wahrnehmungsformen, Denkweisen und Wissensfeldern, zwischen Szenen und Orten, ihren Geschichten und Realitäten. Körper, Räume, Sounds und Musik sind dafür die wichtigsten Medien. Ihr Zusammenspiel ist taktil und affektiv, berührt uns emotional wie körperlich und ermöglicht Resonanz als eine ganz eigene Form der Verbindung. Musik ist eine soziale Praxis, ein Mittel der Kommunikation. Ein Festival gibt dafür Raum.

Gerade jetzt, wo diese sozialen Funktionen von Musik und Musikfestivals geschwächt, beschädigt, ins Digitale verlagert oder teilweise ganz verunmöglicht sind, und in der wir uns mit einer Vielzahl von Wellen, Modalitäten, Unsicherheiten und Bedeutungen der »Wiedereröffnung« auseinandersetzen, ist die Zeit, sich die Wichtigkeit der Gestaltung vielfältiger Formen des Kontakts neu zu vergegenwärtigen und ihre Erfordernisse zu reflektieren. Mehr denn je sind sie verflochten mit weitreichenden Diskursen zu Moral, Freiheitsvorstellungen und Handlungsfähigkeit. Kontakt suggeriert Nähe, aber die Notwendigkeit von Kontakt verweist unweigerlich auf sein Gegenteil: Distanz, Unkenntnis voneinander und auf die Kluft, die zwischen dem vermeintlich „Eigenen“ und dem vermeintlich „Anderen“ liegt. Kontakt wie auch Berührung sind allzu oft missbräuchlich und verletzend, Ausdruck von Ungleichheit und reproduzieren Machtkonstellationen. Entscheidend ist daher stets das „Wie“ eines Kontakts. Notwendig sind Sensibilität und Respekt, Empathie und die Bereitschaft zu lernen.

Mehr denn je brauchen wir heute gelungene, im positiven Sinne transformierend wirkende Zugänge zu anderen Realitäten jenseits unserer eigenen. Und das nicht nur zwischen Menschen mit unterschiedlichen Lebensentwürfen und Erfahrungen, in verschiedenen Teilen der Welt oder zwischen Generationen, sondern auch zu unserer planetaren Umwelt und der Vielheit ihrer Lebensformen, denen gegenwärtig in erschreckendem Tempo die Existenzgrundlagen entzogen werden.

Mit der Ausgabe 2022 legt das CTM Festival den Fokus auf Fragen und Praktiken des Kontakts, der Begegnung und der Berührung. Wie können wir Musik und ihre Möglichkeitsräume für Austausch und emotionale Resonanz zurückbringen, neu denken, wieder erleben und stärken? Denn ohne neue und herausfordernde Gegenwart des Kontakts können wir keine bessere, solidarischere, gerechtere und freudigere Zukunft erwarten.

CTM Radio Lab 2022

Call for Works

Seit 2014 widmet sich das CTM Radio Lab der Verknüpfung des Mediums Radio mit Live-Performance oder Installationskunst unter der Perspektive des jeweiligen CTM Festivalthemas. Der CTM Radio Lab Call ist eine Initiative von Deutschlandfunk Kultur – Redaktion Klangkunst und CTM Festival gemeinsam mit dem Goethe-Institut, dem ORF musikprotokoll im steirischen herbst und dem Ö1 Kunstradio und mit Unterstützung durch das britische Musikmagazin The Wire. Für das Jahr 2022 werden erneut zwei künstlerische Auftragsarbeiten vergeben.

Der Aufruf richtet sich an Künstler*innen aus aller Welt in den Bereichen experimentelle Musik, Klangkunst, Radiokunst, neues Hörspiel und Performance. Die Auftragswerke werden als Aufführung oder Installation am CTM 2022 präsentiert sowie in der Sendung Klangkunst von Deutschlandfunk Kultur ausgestrahlt (Frühjahr 2022). Die von einer internationalen Jury ausgewählten Projekte werden zudem im Herbst 2022 vom Österreichischen Rundfunk präsentiert, je nach inhaltlicher Ausrichtung in Ö1 Kunstradio, in Ö1 Zeit-Ton und/oder beim Festival ORF musikprotokoll im steirischen herbst.

Die Arbeiten sollen einen produktiven Dialog zwischen Radiokunst und Livekonzert bzw. Installation anregen und in ihrer Radiofassung eine Länge von 40-55 Minuten ermöglichen. Die eingereichten Projektvorschläge müssen sich zudem mit dem Thema Contact befassen.

Aufgrund der andauernden COVID-19-Pandemie muss weiterhin damit gerechnet werden, dass eine Präsentation der ausgewählten Projekte vor einem Live-Publikum im Januar in Berlin aufgrund Reisebeschränkungen und der Einschränkung von Veranstaltungen eventuell nicht möglich sein wird. Einsendende sollten daher unbedingt auch alternative Ideen beifügen, wie ihr Projekt ggf. online, als Installation oder in einem anderen Format präsentiert werden könnte, das eine gleichzeitige Zusammenkunft vieler Menschen in einem Raum vermeidet und ohne körperliche Anwesenheit des/der Künstler*in auskommt.

Die ausgewählten Arbeiten werden mit einem Honorar von 5000€ plus Realisierungskosten ausgestattet. Der Umfang der Kosten von Produktion und Aufführung sowie die Anpassung an die aktuelle Covid-19-Situation wird im gemeinsamen Gespräch mit den Organisatoren beschlossen.

Einsendeschluss ist der 19. September 2021.

Weitere Informationen und Einsendeformular:

<https://www.ctm-festival.de/festival-2022/open-calls/ctm-radio-lab-2022>

Kontinuum

Call für generative Klangkunstprojekte

Digitale und soziale Medien produzieren mit ihren vielgestaltigen und nicht selten widersprüchlichen Informationsströmen zunehmend komplexe und umstrittene Realitäten. Der Kontinuum-Call im Rahmen des CTM Radio Lab fordert Künstler*innen dazu auf, diese Realitäten zu reflektieren, indem sie eine generative Komposition entwickeln, die über den Zeitraum von einem Jahr kontinuierlich Klänge produziert. Kontinuum ist eine gemeinsame Ausschreibung von Deutschlandfunk Kultur – Klangkunst, CTM Festival und dem Österreichischen Rundfunk ORF. Die Ausschreibung richtet sich an Künstler*innen aus aller Welt mit einem Interesse an generativer Komposition und an Streaming- und Sendetechnologien.

Die Kontinuum-Komposition soll ihre eigenen künstlerischen Ziele verfolgen. Sie soll im weitesten Sinne eine narrative Qualität entwickeln und sich auf das CTM 2022 Festivalthema Contact beziehen. Sie soll zudem eine künstlerische Auseinandersetzung mit Themen wie Automatisierung, Datenströme, algorithmische Systeme, maschinelles Lernen, künstliche Intelligenz, Überwachungstechnologien und ähnlichem führen. Über das gesamte Jahr 2022 hinweg wird Deutschlandfunk Kultur die kontinuierlich laufende Komposition während kurzer Programmpausen zwischen Nachrichten, Hörspielen, Features und Musiksendungen zuschalten und so für kurze Momente in die parallele Klangwelt des Kontinuum-Streams wechseln. Zudem kann die Komposition dauerhaft online zugänglich gemacht werden.

Mögliche Methoden für die Gestaltung und Erzeugung eines solchen Audiostreams können Datensonifikation, digitale und analoge generative Kompositionstechniken, das Live-Streaming von Mikrofonen oder Kombinationen solcher Ansätze sein. Der zur Verfügung gestellte Audiostream sollte möglichst stabil sein. Um dies zu erreichen und eine leichtere Wartung zu garantieren, kann die den Stream ausgebende Quelle im Funkhaus von Deutschlandfunk Kultur untergebracht werden. Innovative Ideen für den Charakter und das Format der Online- oder Offline-Streaming-Quelle sind erwünscht, aber die Verlässlichkeit des Streams sollte dabei ausreichend berücksichtigt werden.

Der Kontinuum-Stream soll zum CTM Festival 2022 live geschaltet werden und über das gesamte Jahr 2022 laufen. Teil der Auftragsarbeit ist auch eine Präsentation des Projekts am CTM 2022 in Form eines Künstler*innengesprächs bzw. einer Listening Session. Darüber hinaus können andere Formate der Präsentation mit dem Programmteam des Festivals diskutiert werden (z.B. Klanginstallation). Diese sind jedoch nicht Voraussetzung und sind abhängig von Aufwand und Machbarkeit, insbesondere auch unter Berücksichtigung der aktuellen COVID-19-Situation.

Der ausgewählte Vorschlag wird mit einem Honorar von 7000€ ausgezeichnet. Das Honorar beinhaltet neben Komposition und Entwicklung auch die Kosten von ggf. weiteren Mitwirkenden, von Anschaffungen und Materialien sowie der zum Einsatz kommenden Software.

Deutschlandfunk Kultur stellt bei Bedarf einen Computer und übernimmt die Wartung des Geräts. Der Fernzugriff auf diesen Computer kann eingerichtet werden.

Einsendeschluss ist der 19. September 2021.

Weitere Informationen und Einsendeformular:

<https://www.ctm-festival.de/festival-2022/open-calls/kontinuum-2022>

RESEARCH NETWORKING DAY 2022

Call for Papers

Der Research Networking Day (RND) ist ein Forum für den Austausch zwischen Studierenden und Wissenschaftler*innen europäischer Graduierten- und Postgraduiertenprogramme, die sich mit Ton und Klang, Kunst, Medien, Design und benachbarten theoretischen Feldern befassen. Der RND 2022 wird in Zusammenarbeit mit dem der [Universität der Künste Berlin](#), der [Universität Paderborn](#) und der [Gesellschaft für Musikwirtschafts- und Musikkulturforschung \(GMM\)](#) ausgerichtet.

Der RND gibt Studierenden und Nachwuchswissenschaftler*innen Gelegenheit, ihre Forschungsvorhaben in einem internationalen Rahmen im Austausch mit anderen interessierten Wissenschaftler*innen vorzustellen. Für den RND 2022 suchen wir Einreichungen aus jeglichen Studiengebieten, die sich in innovativer und kritischer Weise mit dem Thema des CTM Festivals 2021 [Contact](#) auseinandersetzen.

Menschen, die auf einem höheren Forschungsgrad arbeiten, sind ebenfalls willkommen, Projekte einzureichen. Die eingeladenen Kandidat*innen sind aufgefordert kurze Vorträge oder Präsentationen (ca. 10 Minuten) in einem von mehreren Modulen zu geben. Die Module werden durch Diskussionsrunden verbunden. Der RND endet mit einer Abschlussdiskussion. Die Vorträge und Diskussionen müssen in Englisch gehalten werden. Nach dem Festival werden sie über die [SoundCloud](#)- and [YouTube](#)-Kanäle des Festival einem breiteren Publikum zugänglich gemacht.

Aufgrund der andauernden COVID-19-Pandemie ist noch unsicher in welcher Form der RND 2022 stattfinden wird. Bewerbende sollten auch darauf vorbereitet sein, ihren Beitrag in Form eines vorproduzierten Videos oder einer Live-Online-Präsentation beizusteuern, sollten Veranstaltungen mit körperlicher Anwesenheit im Januar 2022 nicht möglich sein oder weiterhin Reisebeschränkungen in Kraft sein. Das CTM-Team wird im Laufe des Novembers und Dezembers mit den ausgewählten Bewerber*innen die weiteren Details ihrer Teilnahme ausarbeiten.

Interessierte senden bitte ihren Präsentationsvorschlag mit einem Abstrakt von maximal 200 Wörtern und einer kurzen Biographie an rnd@ctm-festival.de (Betreff: „RND Contact“).

Einsendeschluss ist der 10. Oktober 2021.

Das Programm des RND 2022 wird Anfang November bekannt gegeben. Leider können wir, wie in den Vorjahren, keine finanzielle Unterstützung für Reisen und Unterkunft gewähren. Teilnehmer*innen erhalten jedoch Zugang zu den Online- und Offline-Veranstaltungen des Festivals.

KONTAKT

CTM Festival

Veteranenstr. 21, 10119 Berlin

› press@ctm-festival.de

› +49 (0)30 4404 1852

CTM 2022 PARTNER & FÖRDERER

A Project by



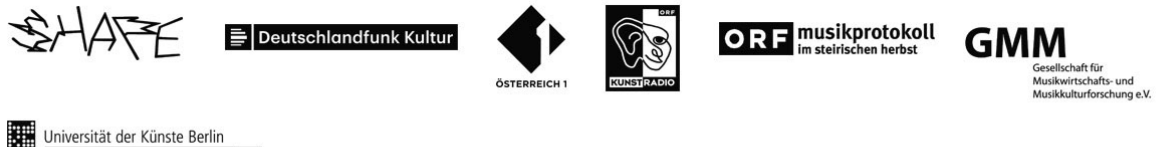
Funded by



In Cooperation with



Programme Partner



Supported by



Media Partners



This project has been funded with support from the European Commission. This publication [communication] reflects the views only of the author, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.